



Stadt Herne

Öffentlicher Teil der

Niederschrift

über die Sitzung

des Rates der Stadt

Sitzungstermin:	Dienstag, 04.09.2018
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	17:14 Uhr
Ort, Raum:	großer Sitzungssaal (Raum 312), Rathaus Herne
Vorsitz:	Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda
Schriftführung:	Herr Norbert Gresch

Anwesend sind:

die Stadtverordneten:

Herr Henryk Banski - SPD
Herr Volker Bleck - SPD
Herr Hendrik Bollmann - SPD
Herr Roberto Gentilini - SPD
Herr Kai Gera - SPD
Herr Lutz Hammer - SPD
Herr Walter Hanstein - SPD
Herr Jörg Högemeier - SPD
Frau Birgit Klemczak - SPD
Herr Ulrich Klonki - SPD
Frau Manuela Lukas - SPD
Frau Elisabeth Majchrzak-Frensel - SPD
Herr Andreas Nowak - SPD
Frau Nurten Özcelik - SPD
Frau Gabriele Przybyl - SPD
Herr Heinz-Jürgen Scharmacher - SPD
Herr Olaf Semelka - SPD
Herr Udo Sobieski - SPD
Herr Thomas Spengler - SPD
Herr Patrick Steinbach - SPD
Herr Ulrich Syberg - SPD
Frau Marion Tittel - SPD
Herr Gerhard Wippich - SPD
Herr Jürgen Hausmann - CDU
Herr Heinrich Kranemann - CDU
Herr Benjamin Majert - CDU

Frau Barbara Merten - CDU
Herr Michael Musbach - CDU
Herr Peter Neumann-van Doesburg - CDU
Frau Andrea Oehler - CDU
Herr Sven Rickert - CDU
Frau Maria Schmidt - CDU
Herr Horst Severin - CDU
Frau Gabriele Sopart - CDU
Frau Bettina Szelag - CDU
Herr Lüder Thiele - CDU
Herr Björn Wohlgefahrt - CDU
Frau Tina Jelveh - GRÜNE
Herr Pascal Krüger - GRÜNE
Frau Susanne Marek - GRÜNE
Herr Thomas Reinke - GRÜNE
Herr Raoul Roßbach - GRÜNE
Frau Sabine von der Beck - GRÜNE
Herr Andreas Ixert - DIE LINKE
Frau Klaudia Scholz - DIE LINKE
Frau Corinna Schönwetter - DIE LINKE
Herr Ingo Heidinger - PIRATEN-AL
Herr Bernd Schroeder - PIRATEN-AL
Herr Thomas Bloch - FDP
Frau Marita Cramer - FDP
Herr Rolf Hosse - AfD
Herr Armin Wolf - AfD
Herr Bernd Blech - Unabhängige Bürger

ohne TOP 2 und 7

von der Verwaltung:

Herr Dr. Frank Dudda - Oberbürgermeister
Herr Dr. Hans Werner Klee - Stadtdirektor (Dez. II)
Frau Gudrun Thierhoff - Stadträtin (Dez. III)
Herr Johannes Chudziak - Stadtrat (Dez. IV)
Herr Karlheinz Friedrichs - Stadtrat (Dez. V)
Herr Dr. Frank Burbulla - Stadtrat (Dez. VI)
Frau Anja Gladisch - (Büro OB - Pressebüro)
Herr Christoph Hüsken - (Büro OB - Pressebüro)
Herr Lothar Przybyl - (Büro OB)
Frau Sabine Schirmer-Klug - (Gleichstellungsbeauftragte)
Herr Norbert Gresch - (Fachbereich 11)
Herr Harald Grimm - (Fachbereich 11)
Frau Sabine Marek - (Fachbereich 11)

von den Fraktionen/Gruppen u.ä.

Herr Markus Leckscheid - (CDU-Fraktionsgeschäftsführer)
Herr Manuel Wagner - (FDP-Gruppe)

Nicht anwesend:

die Stadtverordneten:

Herr Erich Leichner - SPD
Herr Albert Okoniewski - SPD
Herr Wolfgang Pfeiffer - SPD
Herr Peter Worbs - SPD
Herr Christoph Nott - CDU

Frau Veronika Buszewski - DIE LINKE
Herr Andreas Prennig - PIRATEN-AL

Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda begrüßt die Anwesenden und stellt den form- und fristgerechten Versand der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda um ein stilles Gedenken für den am 19. August 2018 verstorbenen Stadtverordneten Heinrich Scholz.

Anschließend verpflichtet er Herrn Stadtverordneten Patrick Steinbach und führt ihn in sein Amt ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Einbringung des Entwurfes des Haushaltsplanes 2019 und des Entwurfes des Haushaltssanierungsplanes 2019 in den Rat der Stadt - mündlicher Vortrag -
2. Umbesetzung des Sportausschusses durch die AfD-Gruppe **2018/0500**
3. Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur **2018/0525**
Objekte: Flottmannhallen sowie Sporthalle im Sportpark
4. Bereitstellung von überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen für die Neukonzeption des Einsatzleitsystems der Feuerwehr **2018/0514**
5. Antrag: Prüfauftrag "Live-Streaming von Ratssitzungen" **2018/0542**
6. Vorschlag: Unsicherheiten bei der Finanzierung der IGA 2017 und Realisierungschancen **2018/0494**
7. Antrag: Online-Beteiligung der Öffentlichkeit gem. Baugesetzbuch und Landesnaturschutzgesetz **2018/0521**
8. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
9. Anfragen der Stadtverordneten
- 9.1. Anfrage: Umsetzung E-Government-Gesetz **2018/0532**
- 9.2. Anfrage: Mängelmelder-App **2018/0493**
- 9.3. Anfrage: City Tree auf oder in der Nähe des Europaplatzes **2018/0541**

Nichtöffentlicher Teil

1. Stadtentwicklungsgesellschaft Herne mbH (SEG): Bestellung eines Prokuristen **2018/0540**
2. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
3. Anfragen der Stadtverordneten

Die Tagesordnung wird wie folgt abgehandelt:

Öffentlicher Teil

1. Einbringung des Entwurfes des Haushaltsplanes 2019 und des Entwurfes des Haushaltssanierungsplanes 2019 in den Rat der Stadt - mündlicher Vortrag -

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht von Herrn Stadtdirektor Dr. Klee zur Kenntnis.
Die gezeigte Präsentation ist im Ratsinformationssystem als Anlage hinterlegt.

2. Umbesetzung des Sportausschusses durch die AfD-Gruppe Vorlage: 2018/0500

Beschluss:

Der Rat der Stadt bestellt gemäß § 50 Abs. 3 Satz 7 i. V. m. § 58 Abs. 3 GO NRW

anstelle des ausgeschiedenen sachkundigen Bürgers Wolfgang Radner
die **sachkundige Bürgerin Beate Rudolph** als ordentliches Mitglied in den Sportausschuss.

Abstimmungsergebnis:

	gesamt	<i>SPD</i>	<i>CDU</i>	<i>Grüne</i>	<i>Linke</i>	<i>Piraten/AL</i>	<i>AfD</i>	<i>FDP</i>	<i>UB</i>	<i>OB</i>
dafür:	52	23	14	5	3	2	2	2	1	-
dagegen:										
Enthaltung:										

3. Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur Objekte: Flottmannhallen sowie Sporthalle im Sportpark Vorlage: 2018/0525

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Herne beschließt die Teilnahme an dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ und die damit verbundene Umsetzung der Projekte an den Objekten Flottmannhallen sowie Sporthalle im Sportpark.

2. Im Falle der Förderzusage stellt der Rat der Stadt im Haushalt über die Jahre 2019 bis 2021 investive Mittel in maximaler Höhe von 8.000.000 € bereit. Von dem Betrag sind maximal 6,9 Mio. € förderfähig. Den Auszahlungen stehen Einzahlungen aus 90%iger Förderung in Höhe von 6.210.000 € gegenüber.

Abstimmungsergebnis:

	gesamt	<i>SPD</i>	<i>CDU</i>	<i>Grüne</i>	<i>Linke</i>	<i>Piraten/AL</i>	<i>AfD</i>	<i>FDP</i>	<i>UB</i>	<i>OB</i>
dafür:	54	23	14	6	3	2	2	2	1	1
dagegen:										
Enthaltung:										

4. Bereitstellung von überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen für die Neukonzeption des Einsatzleitsystems der Feuerwehr
Vorlage: 2018/0514

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt die Bereitstellung von überplanmäßigen investiven Verpflichtungsermächtigungen (VE) in Höhe von 1.070.000 € im Haushaltsjahr 2018, damit die Ausschreibung und ggfls. Vergabe von Aufträgen zur Neukonzeption des Einsatzleitsystems der Feuerwehr in diesem Haushaltsjahr möglich ist.

Abstimmungsergebnis:

	gesamt	<i>SPD</i>	<i>CDU</i>	<i>Grüne</i>	<i>Linke</i>	<i>Piraten/AL</i>	<i>AfD</i>	<i>FDP</i>	<i>UB</i>	<i>OB</i>
dafür:	54	23	14	6	3	2	2	2	1	1
dagegen:										
Enthaltung:										

5. Antrag: Prüfauftrag "Live-Streaming von Ratssitzungen"
Vorlage: 2018/0542

Beschluss:

Der Rat der Stadt Herne beschließt:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und wie sich das Live-Streaming von Ratssitzungen nach aktueller technischer und rechtlicher Situation darstellen ließe. Dabei soll auch eine Nur-Audio-Übertragung als erste Stufe in Betracht gezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

	gesamt	<i>SPD</i>	<i>CDU</i>	<i>Grüne</i>	<i>Linke</i>	<i>Piraten/AL</i>	<i>AfD</i>	<i>FDP</i>	<i>UB</i>	<i>OB</i>
dafür:	53	23	14	6	3	2	2	2	-	1
dagegen:	1								1	
Enthaltung:										

6. Vorschlag: Unsicherheiten bei der Finanzierung der IGA 2017 und Realisierungschancen

Vorlage: 2018/0494

Der Rat der Stadt nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Antrag: Online-Beteiligung der Öffentlichkeit gem. Baugesetzbuch und Landesnaturschutzgesetz

Vorlage: 2018/0521

Beschluss:

Der Rat der Stadt Herne beauftragt die Verwaltung zu prüfen, in welcher geeigneter Form die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß Baugesetzbuch und Landesnaturschutzgesetz auch online möglich gemacht werden kann.

Abstimmungsergebnis:

	gesamt	<i>SPD</i>	<i>CDU</i>	<i>Grüne</i>	<i>Linke</i>	<i>Piraten/AL</i>	<i>AfD</i>	<i>FDP</i>	<i>UB</i>	<i>OB</i>
dafür:	51	23	14	5	3	2	-	2	1	1
dagegen:										
Enthaltung:	2						2			

8. Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda berichtet über die Auswirkungen der Schließung der Postbankfiliale in Eickel. Es konnte vereinbart werden, dass die Postdienste in den Lebensmittelmarkt Schober ausgegliedert werden. Die Geldversorgung der Postbank wird über den Geldautomat in der Commerzbank sichergestellt. Dieser ist für Kunden/innen der Postbank kostenlos nutzbar.

Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda berichtet über die Verlängerung des Partnerschaftsvertrages mit der Stadt Belgorod. Dieser wurde anlässlich seines Besuches in Belgorod unterzeichnet. In diesem Jahr wird es einen Austausch der Eishockeymannschaften beider Städte in Herne geben. Für das Folgejahr ist ein Musikaustausch geplant.

Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda teilt mit, dass die Berichterstattung, wonach er ein Befürworter von Ankerzentren ist, so nicht zutreffend ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Dudda teilt mit, dass die Polizeiinspektion Herne/Wanne-Eickel ab dem 1.10.2018 durch Frau Nicole Pletha geleitet wird.

9. Anfragen der Stadtverordneten

9.1. Anfrage: Umsetzung E-Government-Gesetz

Vorlage: 2018/0532

Im Juli 2016 wurde das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (EGovG NRW) durch den Landtag verabschiedet.

1. Bei welchen Verwaltungsverfahren eröffnet die Stadt Herne derzeit den elektronischen Zugang zur Verwaltung gem. §5 und bei welchen ist dies bis zum Stichtag 01.01.2021 geplant?
2. Welche elektronischen Bezahlmöglichkeiten gem. §7 EGovG NRW bietet die Stadt Herne jetzt bzw. bis zum Stichtag 01.01.2021 an?
3. Inwieweit macht die Stadt Herne von den Möglichkeiten der elektronischen Aktenführung i.S.d. §9 EGovG NRW Gebrauch?
4. Welche Verfahren der elektronischen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. §18 EGovG NRW nutzt die Stadt Herne derzeit oder plant sie in naher Zukunft (bis Ablauf der aktuellen Legislatur) zu nutzen? Falls keine: Welche Erwägungen sprechen dagegen?

Herr **Oberbürgermeister Dr. Dudda** antwortet:

Zu Frage 1:

Antwort: Bereits geplant ist die Öffnung des elektronischen Zugangs für die folgenden Leistungen:

- die An-, Ab- und Ummeldung von Fahrzeugen
- die An-, Ab- und Ummeldung von Gewerbe
- die Beteiligung an Vergabeverfahren
- die Beantragung von Anwohnerparkausweisen und
- die Beantragung von standesamtlichen Urkunden.

Die Verwaltung wird im Rahmen von Strategiekonferenzen zur „Digitalisierung“ in diesem Jahr zudem weitere Handlungsfelder und Prioritäten erarbeiten, aufgrund derer künftig umzusetzende Verwaltungsverfahren identifiziert werden.

Zu Frage 2:

Antwort: Die Stadt Herne bietet die vier Bezahlverfahren giropay, SEPA Lastschrift mit Zahlungsgarantie, Kreditkarte und paydirekt an.

Zu Frage 3:

Antwort: Der § 9 EGovG eröffnet Kommunen die Möglichkeit, Akten in elektronischer Form zu führen. Mit der Einführung eines zentralen Dokumenten Management Systems (DMS) wurde die Grundlage geschaffen, verwaltungsweit elektronische Akten Einführen und Nutzen zu können.

Zu Frage 4:

Antwort: Die Möglichkeit, digitale Öffentlichkeitsbeteiligungen zu eröffnen, ist ein weiterer Baustein, der in der künftigen strategischen Planung Berücksichtigung findet.

9.2. Anfrage: Mängelmelder-App

Vorlage: 2018/0493

In der App von Entsorgung Herne, gibt es eine Funktion, mit der man beispielweise wilde Müllhalden oder nicht abgeholten Sperrmüll melden kann. In anderen Städten, wie z.B. Bochum bietet die Stadt zudem eine App an, mit der auch andere Mängel in der Stadt, wie Schlaglöcher, defekte Laternen oder Gefahrenstellen via Smartphone gemeldet werden können. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten dabei eine Rückmeldung, sobald sich etwas bei ihrem gemeldeten Mangel getan hat. Wie aus diversen Gesprächen erfahren haben, wird diese App von der Bochumer Bevölkerung gut angenommen.

Die FDP-Ratsgruppe bittet daher die Verwaltung folgende Fragen zu beantworten:

- In welchem Umfang wird die Meldefunktion der App von Entsorgung Herne von den Bürgerinnen und Bürgern in Herne genutzt?
- Wie häufig wurde die App heruntergeladen?
- Wurde die Funktion der App in einem größeren Rahmen (z.B. Pressemitteilung) beworben?
- Besteht die Möglichkeit, die App und oben genannte Funktionen zu erweitern?
- Wenn dieses nicht der Fall sein sollte, kann es sich die Stadtverwaltung vorstellen, selbst eine solche App den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen, um den digitalen Service weiter auszubauen.

Herr **Stadtdirektor Dr. Klee** antwortet:

Zu Frage 1:

Im Schnitt trifft eine Meldung pro Tag über die App von entsorgung herne u.a. über verunreinigte Containerstandplätze, Sperrmüllhaufen, volle Papierkörbe oder wilde Müllkippen ein, die in dem Beschwerdemanagementsystem von entsorgung herne aufgenommen und zeitnah bearbeitet wird. Bürger, die eine Rückmeldung wünschen, werden informiert, sobald das Problem beseitigt wurde. Das bisherige Feedback auf die App ist sehr positiv.

Zu Frage 2:

Seit April 2017 können Bürgerinnen und Bürger die neue entsorgung herne App im Google Play Store oder im APP Store downloaden. Seither wurde die App 4700 Mal heruntergeladen (Stand 05.07.2018).

Zu Frage 3:

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von entsorgung herne wurden und werden folgende Wege genutzt, um die entsorgung herne App und ihre vielfältigen Funktionen aktiv zu bewerben:

- Veröffentlichungen in Digitalen- und Printmedien (u.a. Pressemitteilungen, Hinweise in eigenen Broschüren (u.a. in der neuen Wertstoffhof-Broschüre), Anzeigenschaltungen (zuletzt auf halloherne während des Zeitraums der Cran-ger Kirmes),
- Bewerbung auf der Homepage von entsorgung herne
- Entwicklung von Produkten mit QR-Codes (App-Aufkleber für die ausgehende Post des Kundencenters von entsorgung herne, speziell angefertigte Visitenkarten mit einem QR-Code, die die Standort- und Qualitätsmanager von entsorgung herne während ihrer Standortkontrollen und Ermittlungsarbeiten im Herner Stadtgebiet oder das Kundencenters von entsorgung herne an Bürgerinnen und Bürger verteilen)
- Produktion von Roll-Ups

Des Weiteren werden derzeit zum Auftakt der breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit von entsorgung herne zur vermehrten Nutzung der App spezielle QR-Code-Aufkleber für die Containerstandplätze und Papierkörbe im ganzen Stadtgebiet produziert, die dem Bürger die Möglichkeit bieten sollen, bei Vorfinden eines verdreckten Containerstellplatzes oder überfüllten Containers oder Papierkorbes dies direkt über die App zu melden. Weitere Werbemaßnahmen zur Bewerbung der App werden folgen.

Zu Frage 4:

Die App ist von und für entsorgung herne und demnach auch nur für die Bearbeitung von Meldungen und Beschwerden gedacht, die in den Zuständigkeitsbereich des Unternehmens fallen.

Entsorgung herne überprüft stetig, ob die voreingestellten Rubriken der Meldungen von Beschwerden und Problemen in der App bei Bedarf zu erweitert werden sollen. So ist geplant, zukünftig den Bürgern unter dem neuen Auswahlpunkt „Sonstiges“ die Möglichkeit einzuräumen, weitere Probleme und Gefahrenstellen zu melden, die keiner anderen angebotenen Rubrik zugeordnet werden können. Meldungen, die nicht entsorgung herne betreffen, werden wie bisher an die zuständigen Stellen und Fachbereiche der Stadt Herne weitergeleitet.

Ansonsten steht dem Bürger wie bisher für Anregungen und Beschwerden, die die Stadt betreffen, das stadteneigene Beschwerdemanagement zur Verfügung. Diese leiten wiederum alle Fälle an entsorgung herne weiter, die in den Zuständigkeitsbereich des Unternehmens fallen. Diese werden im Beschwerdemanagement bei entsorgung herne erfasst und mit allen Meldungen über Telefon, Mail, persönliche Vorsprachen sowie App-Meldungen zügig abgearbeitet.

Zu Frage 5:

Eine Projektgruppe beschäftigt sich derzeit mit einer Neukonzeptionierung des städtischen Ideen- und Beschwerdemanagements, welches in einer integrierten Lösung fester Bestandteil der Homepage sowie einer App sein wird. Damit werden die typischen Mängelmelder-Funktionen in einer individualisierten App auch in Herne vollumfänglich optimiert verfügbar sein.

9.3. Anfrage: City Tree auf oder in der Nähe des Europaplatzes Vorlage: 2018/0541

In der Juni-Sitzung 2017 des Umweltausschusses teilte die Verwaltung mit, daß man vor der Aufstellung von Mooswänden in der Ausführungsform „City Tree“ die Erfahrungen anderer Kommunen abwarten wolle. Erste Auswertungen dieser Städte sollten in diesem Jahr vorliegen.

Sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch in den politischen Gremien wurde die „Baumlosigkeit“ und die „Steinwüste“ des neuen Europaplatzes kritisiert. Dieser liegt an einer stark befahrenen Kreuzung und ist somit ein Belastungsschwerpunkt bei Luftschadstoffen. Die Aufstellung eines oder mehrerer City Trees könnte also sinnvoll sein.

Fragen:

1. Wie bewertet die Verwaltung mittlerweile die praktische Effektivität von Mooswänden?
2. Wäre die Aufstellung eines oder mehrerer City Trees auf dem Europaplatz förderschädlich?

3. Wäre die Aufstellung eines oder mehrerer City Trees auf oder im Umfeld des Europaplatzes ganz allgemein förderfähig? Wenn ja, welche Fördermöglichkeiten kämen dafür in Frage?
4. Wäre eine Refinanzierung des städtischen Kostenanteils durch den Werbeflächen-Vermarkter möglich, der auch die übrigen städtischen Plakatflächen vermarktet?
5. Wäre dieser Werbeflächenvermarkter bereit und in der Lage, City Trees auch ohne sonstige Förderung aufzustellen?
6. Wie steht die Verwaltung zu so einem Finanzierungskonzept?
7. Wie bewertet die Verwaltung die Aufstellung von City Trees auf dem Europaplatz oder in dessen Umfeld städtebaulich?

Herr Stadtrat Friedrichs antwortet:

City Trees werden im größten Teil der Internetbeiträge als positiv für die Luftreinhaltung dargestellt. Die Filterleistung von Pflanzen bezüglich Feinstäuben sowie die Veratmung von CO₂ durch Photosynthese ist allgemein anerkannt. Aus Sicht der Verwaltung fußen die Ergebnisse auf Angaben der Hersteller aus Laborversuchen und theoretischen Berechnungen. Die Wirkung einzelner Vertikalbegrünungen ist im Feldversuch nur äußerst schwierig nachzuweisen. Ergebnisse aus den Laborversuchen lassen sich nicht direkt auf den Straßenraum übertragen. Die Pflanzwände können aber sicherlich in stark versiegelten Bereichen durch ihre Verdunstungsrate und als Schattenspender zu einer Wohlfühlwirkung und Steigerung der Aufenthaltsqualität im unmittelbaren Umfeld beitragen.

Zwischenzeitlich liegen Erfahrungen aus anderen Städten vor (Beiträge aus dem Jahr 2018):

Tübingen: konstruktive Mängel bei der Wasserversorgung, Zweifel an der Wirksamkeit
 Stuttgart: die Mooswand wurde abgebaut, geringe Wirkung beim Feinstaub, keine bei NO₂
 Reutlingen: City Tree außer Betrieb
 Lörrach: Abbau wegen Vandalismus
 Berlin: Antrag auf Aufstellung von City Trees wurde vom Senat abgelehnt. Begründung: Filterwirkung bezieht sich nur auf den unmittelbaren Nahbereich.
 Essen: Abbau wegen Verrottung der Moose
 Castrop-Rauxel: Moos musste erneuert werden

Die Auswertung des Versuchs mit der Mooswand in Stuttgart zeigt, dass hinsichtlich der NO₂ Reduzierung kein nachweislicher Effekt eintrat. Die Endergebnisse der Wirkungsuntersuchungen wird das Amt für Umweltschutz der Stadt Stuttgart in einem abschließenden Bericht darstellen und voraussichtlich im Herbst 2018 veröffentlichen.

Die Aufstellung eines City-Trees auf dem Europaplatz sei nicht förderschädlich. Gleichwohl hat sich die Verwaltung aufgrund vorgenannter Ergebnisse dazu entschieden, hier einen Versuch mit photokatalytischen Baustoffen durchzuführen. Unter Photokalyse versteht man eine chemische Reaktion, die mittels eines Katalysators und Sonnenlichteinstrahlung in Gang gesetzt wird. Die Oberflächen des Pflasters werden mit Nanopartikeln aus Titandioxid beschichtet, die in Kombination mit Sonnenlicht alle organischen Materialien auf der Oberfläche zersetzen und meist in CO₂ und Wasser umwandeln. Diese Partikel sind mit Hilfe von Lichtenergie u. a. in der Lage umweltschädliche Stickstoffoxide zu unschädlichen Verbindun-

gen abzubauen. Sie können zur Verbesserung des Raumklimas beitragen und die Stickstoffoxidbelastung in verkehrsreichen Zonen verringern.

Eine weitere Beantwortung der Teilfragen vier bis sechs kann ohne vorherige Rücksprache mit entsprechenden externen Anbietern derzeit nicht erfolgen. Hinsichtlich einer Förderung lassen sich ggf. Mittel im Rahmen des Wettbewerbsaufrufs „KommunalerKlimaschutz.NRW“ im Operationellen Programm NRW 2014-2020 für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung akquirieren. Auch hier bedarf es aber weiterer Recherche um eine abschließende Antwort geben zu können.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die tatsächlichen Reinigungsleistungen der City Trees weit unter den Angaben der Entwickler / Vermarkter liegen. Für Feinstaub kann eine gewisse Reinigungsleistung angenommen werden, für Stickstoffdioxid gibt es bisher keinen Nachweis über die Wirksamkeit. Hinzu kommt, dass das Moos oft vertrocknet weil die Wasserversorgung nicht immer ausreichend sichergestellt ist. Dies verursacht mitunter laufende Folgekosten.